

## Zwölf Stunden hoch konzentrierte Diskussionen

Zweites DGSA-Promotionskolloquium an der EFH RWL, Bochum



Foto: Christine Fernkorn

Am 18. Juni (12 bis nach 18 Uhr) und 19. Juni (9-14 Uhr) diskutierten 24 Promovierende und Promotionsinteressierte Asolvent\_innen der Sozialen Arbeit und verwandter Studienrichtungen verschiedener Hochschulen zusammen mit sieben Professor\_innen zunächst im Rahmen eines hervorragend besuchten hochschulöffentlichen Vortrags und weiter im ‚intimen‘ Rahmen des Kolloquiums das Konzept der Lebensweltorientierung mit Prof. Dr. Dres. h.c. Hans Thiersch (Universität Tübingen). Anschließend standen vier empirisch ausgerichtete, laufende Promotionsprojekte auf dem Programm. Eingebettet war deren je ca. einstündige Vorstellung und Erörterung in eine Podiumsdiskussion zur Geschichte, dem Stand und der Zukunft des Promovierens in der Sozialen Arbeit sowie ein gemeinsames Abendessen mit Gelegenheit zum informellen Austausch. Den Schlusspunkt bildeten eine offene Fragerunde sowie die Präsentation und Diskussion der jüngst abgeschlossenen, historisch und literaturbasiert angelegten Dissertation von Dr. Katharina Motzke über „Soziale Arbeit als Profession. Zur Karriere ‚sozialer Hilfstätigkeit‘ aus professionssoziologischer Perspektive“ (Verlag Barbara Budrich 2014). Schließlich nutzten Promovierende und Promotionsinteressierte der EFH RWL die Gelegenheit, für ihr aus dem letztjährigen Kolloquium entstandenes monatliches Treffen an der Hochschule zu werben (Kontakt: susanne.wittmann@rub.de).

Damit bewies auch dieses bundesweite Kolloquium der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (seit 2013 jährlich im Juni) – wie seine Pendanten in Berlin (seit 1998 im November) und Freiburg/Br. (seit 2007 im März/April) – hohes Potential und Engagement zur Sicherung und Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin über die dazu notwendige Ergänzung von Bachelor- und Master-Studiengängen um die Promotion als dritter Qualifikationsstufe, auch an Fachhochschulen bzw. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. So engagierten sich in diesem Jahr insgesamt und teils auch am Feiertag Fronleichnam die Professorinnen und Professoren Dres. Friederike Benthaus Apel, Benjamin Benz, Irene Gerlach, Carola Kuhlmann und Ronald Kurt (alle EFH RWL, Bochum) sowie Jochem Kotthaus (FH Dortmund), Katharina Motzke (KathO NRW, Köln) und Hans Thiersch (Universität Tübingen) für die Förderung des akademischen Nachwuchses in der Sozialen Arbeit.

Ihre Promotionsprojekte zur Diskussion stellten neben der in interessanten und ermutigenden Doppel- und Anschlussrollen teilnehmenden Kollegin Motzke (nach einem universitären Soziologiestudium Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule in Köln studierend, nun an der Universität Bonn promoviert und an der KathO als Professorin für Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit lehrend):

- Nina Erdmann: „Lehrjahre. Eine rekonstruktive Studie zu den Biografien, Bildungsprozessen und Eigentheorien benachteiligter Jugendlicher in regulärer dualer Ausbildung“,
- Laura Holtbrink: „Welchen Beitrag leistet Schulsozialarbeit zur Umsetzung von Inklusion auf schulischer Ebene?“,
- Viktoria Hupertz: „Lebenszufriedenheit bei chronischer Krankheit im Jugendalter am Beispiel Osteogenesis imperfecta (Glasknochenkrankheit)“,
- Vera Taube: “Individual pedagogic measures abroad: an empiric contribution about the influence of the active factor ‘foreign country’ on the professional role and relationship in the work with disrooted youngsters”.

Weitere Informationen: [www.dgsainfo.de](http://www.dgsainfo.de).

*Benjamin Benz*